

KHALIDI, Tarif:

DER MUSLIMISCHE JESUS

Aussprüche Jesu in der arabischen Literatur.

Düsseldorf 2002: Patmos Verlag. 230 S., geb., EUR 19,90 (ISBN 3-491-70355-7).

Dieses Buch enthält die größte Sammlung von Aussprüchen Jesu in der arabischen islamischen Literatur. Manche Leser wird es erstaunen, welche Verehrung und Zuneigung zu Jesus in diesen Sprüchen und Erzählungen spürbar wird. Doch dies entspricht einer vor allem in den ersten Jahrhunderten erfolgten starken Assimilation der Jesusgestalt in der islamischen Tradition, so dass man heute sogar von einem „muslimischen Evangelium“ spricht. Die Kenntnis dieses „Evangeliums“ kann für das wechselseitige Verständnis der christlichen und der islamischen Religion und einen Dialog zwischen ihren Vertretern von großer Bedeutung sein.

Das Verdienst des Autors dieses wertvollen Buches besteht also allein schon darin, dass er diese umfangreiche Sammlung von Aussprüchen und Erzählungen – es sind mehr als 300, in chronologischer Folge angeordnet – geschaffen hat; doch darüber hinaus bietet er eine ausführliche Einführung sowohl in die Quellenlage als auch in die Bedeutung der Gestalt des Jesus von Nazareth für den Islam und eine aufschlussreiche Kommentierung der einzelnen Texte. Wie bereits gesagt: ein wertvolles Buch für jeden, der sich für Jesus, den Islam und die Beziehung zwischen Christen und Muslimen interessiert.

Matthias Hugoth

SCHMID, Georg:

PROBLEMFALL ISLAM

Friedensreligion oder Gefahr für den Weltfrieden?

Freiburg/Schweiz 2002: Paulusverlag. 136 S., kart., EUR 15,50 (ISBN 3-7228-0561-9).

Ein wirklicher Dialog zwischen den Religionen kann nach Ansicht des Autors nicht darin bestehen, dass diese ihre Eigenheiten und Konturen nivellieren und ihre Angehörigen mit einer „lockeren und ausgedünnten Religiosität“ (S. 8) Zugehörigkeit zu einer dieser Religionen realisieren. In den Religionen steckt immer auch ein Explosivstoff, wenn sie ihr Profil beibehalten und in Abgrenzung zu den anderen Religionen demonstrieren wollen. „Profilierte Religionen braucht unsere Welt. Und profilierte Religionen bedrohen unsere Welt.“

Inwieweit diese These auf den Islam zutrifft, ist Gegenstand der vorliegenden Untersuchung. Sein Ergebnis: Im Islam stecken, wie in allen Weltreligionen, durchaus Aggressionspotentiale. Doch diese können erkannt und neutralisiert werden, wenn der Islam und besonders bestimmte Richtungen des Islam nicht dazu gedrängt werden, sich zu sektenhaften Gemeinschaften zusammenzuschließen. Und wenn die übrige Welt die Anhänger dieser Religion nicht in dem provozieren, was diesen heilig ist. Ein friedliches Auskommen der Religionen miteinander, sogar gemeinsame Lebens- und Aktionsformen ihrer Angehörigen sind möglich, wenn man mehr voneinander weiß und Empfindlichkeiten kennt, wenn man das Existenz- und Entfaltingsrecht der Religionen gegenseitig anerkennt und wenn man nach konstruktiven gemeinsamen Lebensweisen sucht. – Das Buch macht anhand des Islam deutlich, wo die Wurzeln des Aggressionspotentials einer Religion liegen können und wie es möglich ist zu verhindern, dass diese Potentiale ihre Wirksamkeit entfesseln. Ein aufklärendes und deshalb hilfreiches Buch.

Matthias Hugoth